

Wo findet man Pilze?

In Deutschland wäre diese Frage höchst lächerlich. Jeder würde sagen: Im Wald natürlich. Hier dagegen sieht die Sache ganz anders aus. Die beiden Möglichkeiten, die man hat, bestehen daraus, entweder Pilze in Gärten oder in Parks zu suchen. Etwas anderes gibt es nicht.

So möchte ich Sie heute also einmal einladen, mit mir eine "Pilzwanderung" zu machen. Wir wollen uns den oben erwähnten Pereira-Park herausuchen, weil er wegen seiner Größe am ehesten einige Funde verspricht.

Der Park liegt zwischen Buenos Aires und der Provinzhauptstadt La Plata, etwa 50 Kilometer von meiner Wohnung entfernt. Er gehörte früher einem reichen Grundbesitzer namens Pereira, dessen Besitz dann unter Juan Peron verstaatlicht wurde. Der Park ist heutzutage von Montag bis Freitag praktisch leer, an Samstagen und Sonntagen dagegen ist er ein beliebtes Ausflugsziel. Wir wollen also lieber einen Werktag für unsere Wanderung aussuchen.

Morgens um sieben Uhr fahren wir mit dem "Collectivo", einer Art Omnibus, los. Diese Fortbewegungsweise ist zuverlässiger als mit dem eigenen Auto zu fahren, da Collectivos aus "Gewohnheit" immer Vorfahrt haben. Jeder Autofahrer fürchtet sie und hält sich möglichst weit von ihnen entfernt, denn selbst wenn die Ampel auf Rot steht, muß man damit rechnen, daß ein Busfahrer dieses Rot "übersieht".

Nach etwa einer Stunde Fahrt sind wir am Ziel. Wir steigen aus und reiben uns zuerst einmal mit "pelente", einem Anti-Moskitomittel, ein. Denn ob Sommer oder Winter, Stechmücken sind hier immer auf der Jagd nach harmlosen Opfern, wie wir Pilzsammler es ja zweifellos sind.

Der Park nimmt uns auf, und wir sind zunächst verwirrt von der Fülle exotischer Bäume. Da gibt es Zypressen, kanadische Kiefern, Palmen, Eukalyptusbäume; aber auch typisch argentinische Bäume stehen da, wie der Palo boracho, der Palo santo oder der Ombú, der eigentlich gar kein Baum ist, sondern ein riesiger Strauch. Die geschulten Pilzlernaugen sehen am Boden nicht nur herrliche Orchideen, sondern entdecken auch bald etwas, was sich bei näherem Hinschauen als eine Kolonie von 150 Fransenwulstlingen entpuppt. Kaum haben wir einige Exemplare gepflückt, um sie zu trocknen, leuchten unter einer Kiefer schon eine Art Butterpilze hervor. Bei näherem Hinschauen sehen wir dann, daß es in Wirklichkeit der Ringlose Butterpilz ist, der hier wohl eingeschleppt wurde. Nicht weit davon entfernt stehen Pilze, die mich besonders interessieren. Es ist *Clitocybe harperi*, ein amerikanischer Trichterling.

Weiter geht die Wanderung über ein Brückchen, welches über einen kleinen Teich führt, der völlig bedeckt ist mit Wasserlinsen. Der Boden wird etwas lehmig, und plötzlich stehen wir inmitten von Stäublingen, die mir dem Namen nach leider nicht bekannt sind. Oberflächlich betrachtet sehen sie wie Hasenstäublinge aus, sie sind aber größer (ausgewachsen 20 bis 25 Zentimeter) und am Scheitel stark aufgeschuppt. In der Nähe treffen wir Schopftintlinge an. Aber was sind das für Schopftintlinge! Einige haben eine Höhe von sage und schreibe 35 Zentimetern.

Viele bekannte Pilzarten finden wir dann auf unserem weiteren Weg. Da stehen Eierboviste, Champignons (einschließlich des Karbolegerlings) und Pappelschupplinge. An einem Eukalyptusstumpf wächst der Wabenschwamm und an toten Ästen des Eukalyptus wunderschöne Zinnoberrote Trameten.

Ich könnte noch viele Arten aufzählen, aber das würde zu weit führen. Jedenfalls haben wir nach zwei Stunden einen Korb voller interessanter Pilze, die nun zu Hause noch genauer untersucht werden sollen.

Nach einer Vesperpause fahren wir mit dem "Collectivo" wieder zurück, vorbei an herrlichen Villen, aber auch an Blechhütten, den "Villas miserias".

Der Ausflug hat sich gelohnt. Hoffentlich hält der Pilzsegen eine Weile an. Bis zum nächsten Mal, wo ich mit Ihnen eine Reise nach Patagonien machen möchte, herzliche Grüße!

Ihr Jörg Raithelhuber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [6_3_1970](#)

Autor(en)/Author(s): Raithelhuber Jörg

Artikel/Article: [Wo findet man Pilze? 4](#)